



Block 616 – Informelle Beteiligung

Zusammenfassung der Ergebnisse durch LokalBau:
**Mögliche Inputs für das städtebauliche
Werkstattverfahren (Zwischenstand)**

3.8.2023



3 Herausragende Themenkomplexe

- Kinder & Jugend-Themen
- Senior*innen-Themen
- Versorgung mit allen Dimensionen
Bildung / Gesundheit / täglicher Bedarf

Fokus: Kinder & Jugend-Themen 1/3

Ausgangssituation

- Höchster Anteil junger Menschen im Bezirk
- Über 90 % der Kinder/Jugendlichen mit Migrationshintergrund
< Betonung der Familie gegenüber der Gesellschaft als Bezugsrahmen/-raum
- Kinderarmut bei ca. 70 % < wenig Ressourcen für Bezahl-Angebote
- Zu kleine Wohnungen für Familien mit vielen Kindern < Bedarf an Wohnungen mit vielen Zimmern

Fokus: Kinder & Jugend-Themen 2/3

Freiflächen / öffentlicher Raum

- Bisher zu wenig Fläche/Raum für Jugend-Tätigkeiten < speziell für Mädchen!
 - < betreut und nicht-betreut / selbstverwaltet und/oder in Trägerschaft
- für Sportflächen (abends mit Beleuchtung)
- für Rückzugsorte (ohne Angsträume zu erzeugen)
- für kreative Beschäftigung/Bildung (Reparier-Café, Soziokulturelle Treffpunkte/Zentren, Räume und Geschäftsmodelle für Mehrfachnutzungen)

Fokus: Kinder & Jugend-Themen 3/3

(Gesundheits-)Versorgung, Soziales, Kulturelles, Wirtschaftliches

- Bisher Unterversorgung mit Kinder-/Jugendärzt*innen und psychologischen/psychosozialen Therapeut*innen
- Fehlende Chancengleichheit für Jugendliche aus dem Viertel > Projekte für Lernunterstützung (konkret: z.B. Lernwerkstatt; mittelbar: z.B. Umweltbildung; > informelle Bildungsorte)
- Kulturvermittlung / Stärkung eigener Kulturen
< Musik/Tanz/Theater/Kleidung/Design/Kunst
- Sportliche Angebote > Fitness, Dojos (Kampfsport), Sportgeräte als Stadtmöbel, ...

Fokus ältere Menschen/Senior*innen

Ausgangssituation

→ Eine Generation Senior*innen ohne familiäre Anbindungen im Bestand

Freiflächen / öffentlicher Raum

→ Rückzugsorte für halböffentliche Treffen/Gespräche

(Gesundheits-)Versorgung, Soziales, Kulturelles, Wirtschaftliches

→ Fehlende häusliche, geriatrische Pflege und medizinisches Angebot

→ Versorgung mit Artikeln des täglichen Gebrauchs > Supermarkt / International-Market

Intergenerationelle Themen 1/2

Medizinisch/therapeutische Versorgung

→ Raum zur Ansiedelung von Ärzt*innen, Therapeut*innen etc. < „Medi-Zentrum“

Sauberkeit und Sicherheit(sgefühl)

→ „Unorte“ und Vermüllung vermeiden < mehr Abfallkörbe, BSR-Service

→ Drogenumschlag/-konsum und drogenbedingte (Klein)Kriminalität < Orte mit „sozialer Kontrolle“ gestalten, lange Sichtachsen bedenken, Drogenkonsumraum in Zusammenhang mit Sozialer Einrichtung vorsehen

Intergenerationelle Themen 2/2

Austausch zwischen den Generationen

- Rückzugsorte können auch ruhigere Orte für ältere Menschen sein < z.B. Orte des „lebenslangen Lernens“ Großschachfiguren, Boule-Platz, barrierefreie Zugänge ...
- Kreative Angebote können intergenerationell konzipiert werden (z.B. im Tagesverlauf)
- Raum zum Feiern < Festraum Innen für Familien/Communities/... / Festplatz Außen für Grillen (feste Grillplätze)

Fazit > für städtebauliches Werkstattverfahren 1/3

Gesucht werden / Beachtet werden sollten ...

- Angebote, die wirtschaftlich funktionieren und doch einen hohen Anteil an gemeinwohlorientierten Leistungen einbringen. Solche Angebote sollen/können räumlich durch den Städtebau unterstützt werden.
 - Es geht dabei vorrangig um „soziale Kontrolle“ über Orte
 - < durch Präsenz der Anbietenden und der Angebote-Annehmenden
- Kulturvermittlung / Stärkung eigener Kulturen / „Identität-Projekte“ könnten Schlüsselprojekte sein/werden
 - Multifunktionsräume mit Mehrfach-Bespielung von Kultur-Akteuren/Vereinen/Koops ...
 - (Teilüberdachte) Marktsituation schaffen für Flohmärkte, Infomessen, ...
 - Wochenendnutzungen von geschäftlichen Parkplatzflächen (Idee für Entwicklungsphase) oder Parkflächen für Kulturfeste < Austausch zwischen Anwohner*innen und Besucher*innen

Fazit > für städtebauliches Werkstattverfahren 2/3

Deutlich wird, dass ...

- die Nutzungen/Angebote in den EG-Flächen und im öffentlichen Raum erheblichen Einfluss auf die Wahrnehmung des urbanen Raums haben (> Gemeinsame Abstimmung und Planung hilfreich)
- es eine bessere Abstimmung der Angebotsentwicklung geben sollte, kurz- mittel- und besonders langfristig (Kooperation bei Beteiligung > Städtebau > Akteursaufbau > Betrieb)
 - Idee des „gemeinsamen kooperativen Gewerbemanagements“
- zwei Zeitachsen parallel umgesetzt werden müssen
 - Viele Belange, die durch die Beteiligung benannt werden, beziehen sich auf aktuelle Probleme > auf diese Probleme sollte auch mit sofortigen der Entwicklung im Bestand eingegangen werden
 - Manche Probleme können durch die Neubauentwicklung positive Impulse bekommen

Fazit > für städtebauliches Werkstattverfahren 3/3

Kombinationslösungen könnten sein (beispielhaft) ...

- Eis-Café/Gözleme-Stand neben Boule-Platz/Skate-Platz (könnte überdacht sein)
- Ganztägig bespielter Sport-Klub mit Sichtkontakt zu gefährdeten Orten
- Drogenkonsum-Ort in Betreuung von Sozialer Einrichtung/Nachbarschaftszentrum
- Pergola-Nischen entlang einer Wegeverbindung/Sichtachse, gegenüber von Gewerbeeinheiten
- Tischtennisplatten in der Nähe eines Nachbarschaftszentrums
- Festort mit Dachterrasse über Supermarkt in Kombination mit Nachbarschaftszentrum
- ...